

daten dort, wo die Partei sich wirklich um sie kümmert, ihre Aufträge durchführen.

Die Erfahrungen aus den Zirkeln der Kreisleitung

Ende Mai führte die Kreisleitung mit den Kandidaten erstmals selbst eine Schulung durch, die positive Ergebnisse hatte. So waren z. B. im MTS-Bereich Franzburg von 32 Kandidaten 27 pünktlich erschienen. Auf dieser Schulung wurde eine Lektion über die Bedeutung des vom IV. Parteitag beschlossenen Dokuments zur Lösung der Lebensfragen der deutschen Nation gelesen. Anschließend wurde ein zweistündiges Seminar durchgeführt. Im Durchschnitt arbeiteten alle Kandidaten in den Schulungen sehr lebhaft mit. Eine Reihe von Unklarheiten wurde in gemeinsamer Aussprache beseitigt. Die Mehrheit der Kandidaten war nicht genügend mit der Politik der Partei vertraut. Es war festzustellen, daß die Kandidaten sehr aufgeschlossen und gewillt sind, gute Parteiarbeit zu leisten, man muß ihnen nur sagen, wie. Von den Kandidaten wurde angeregt, diese Schulungen in den Wintermonaten verstärkt durchzuführen.

Wir sind überzeugt, daß diese Methoden wesentlich dazu beitragen werden, eine lebendigere Arbeit in den

Grundorganisationen herbeizuführen. Die Kandidaten werden jetzt von sich aus an die Parteileitung herantreten und verlangen, daß man sich mit ihnen beschäftigt, und ihnen die Möglichkeit gibt, während ihrer Kandidatenzeit zu beweisen, daß sie würdig sind, als Mitglied in die Partei aufgenommen zu werden.

Gute Anfangserfolge gibt es auch in der Werbung von neuen Kandidaten durch die Grundorganisationen im Kreisgebiet. Eine große Anzahl von Grundorganisationen hat Verpflichtungen zur Werbung von Kandidaten übernommen, die zum Teil bereits realisiert sind. So wurden z. B. in der Zeit vom 1. Mai bis 15. Juni dieses Jahres 2½ neue Kandidaten der Partei zugeführt. Hierbei zeichnete sich besonders die Grundorganisation der MTS Stremlow aus, die allein innerhalb eines Monats sieben Kandidaten aufnahm.

Wir schlagen allen Parteiorganisationen vor, mit diesen oder ähnlichen Maßnahmen den Kampf um die weitere Stärkung unserer Partei zu führen. Der IV. Parteitag stellt an alle Mitglieder und Kandidaten der Partei hohe Anforderungen. Helfen wir unseren Kandidaten, daß sie sich fest mit der Partei verbinden, denn sie sind die wichtigsten Kaderreserven. K a r l S c h m i d t

Das. Parteilehrjahr ist dort erfolgreich. wo sich die Parteileitungen darum kümmern

Die Kreisleitung Liebenwerda legte im vorigen Parteilehrjahr großen Wert darauf, daß sich die Propagandisten der Zirkel gut auf die einzelnen Themen vorbereiten. Deshalb wurde vor allem eine gute Anleitung und Kontrolle der Zirkelleiter durch die Propagandistenseminare organisiert. Das wird auch im nächsten Parteilehrjahr eine der wichtigsten Aufgaben der Kreisleitungen sein.

Wir hatten am Beginn des Lehrjahrs sehr qualifizierte Funktionäre für die Leitung der Propagandistenseminare eingesetzt. Jeder Propagandist erhielt den Auftrag, sich einen individuellen Studienplan auszuarbeiten, den der Seminarleiter ständig überprüfte. Bei der Rückgabe der Studienpläne wurden dann die Erfahrungen mit den Propagandisten ausgetauscht, und sie erhielten Hinweise zur Verbesserung ihres Studiums. Da auch die PVopagandistenseminare gut vorbereitet und durchgeführt wurden, nahmen durchschnittlich 90 Prozent der Propagandisten daran teil.

Anfang dieses Jahres sank die Zahl der Teilnehmer an den Seminaren jedoch ab. Die Kreissemnarleiter suchten daraufhin die Propagandisten, die im Seminar gefehlt hatten, in ihren Wohnungen bzw. am Arbeitsplatz auf und unterhielten sich mit ihnen über die Gründe ihres Fernbleibens. Mit Hilfe dieser Aussprachen wurde erreicht, daß die Zahl der Teilnehmer wieder anstieg. Außerdem wurden Zirkel eingerichtet, in denen die Genossen Propagandisten die Möglichkeit erhielten zu hospitieren. Im Anschluß an solche Hospitationen fanden Aussprachen über Methodik, Anwendung von Anschauungsmaterial usw. statt. Wir führten auch während des Lehrjahrs zwei

vierzehntägige Externatslehrgänge für Propagandisten der Zirkel zum Studium der Geschichte der KPdSU durch, um die Genossen weiter zu qualifizieren.

Diese gute und systematische Arbeit mit den Propagandisten wirkte sich gut auf die einzelnen Zirkel des Parteilehrjahrs aus.

Wir machten im Kreis Liebenwerda die Erfahrung, daß das Parteilehrjahr nur in den Parteiorganisationen erfolgreich durchgeführt wurde, wo sich die Leitungen ständig damit beschäftigten. Diese Lehre beherzigte die Kreisleitung, und das Sekretariat befaßte sich mindestens einmal monatlich mit dem Stand des Parteilehrjahrs. Als am Ende des vorigen Jahres auch die Teilnehmerzahl in den Zirkeln sank, führte die Kreisleitung mit allen Parteileitungen, in deren Organisationen Zirkel des Parteilehrjahrs bestanden, Aussprachen durch. Dabei wurde folgendes behandelt: Die Unterstützung der Parteileitungen für die jeweils im Betrieb bestehenden Zirkel; die Durchführung von Besprechungen der Parteileitungen mit allen Propagandisten, Assistenten und Zirkelsekretären sowie mit einem guten und einem schlechten Teilnehmer am Parteilehrjahr, um auf diesem Wege die Arbeit im Lehrjahr zu verbessern; die Organisation des Erfahrungsaustausches mit den Propagandisten und Assistenten, getrennt nach Zirkelarten; die Durchführung von Aussprachen mit solchen Genossen, die noch sehr wenig an den einzelnen Zirkelabenden teilnehmen.

Diese Besprechungen mit den Parteileitungen hatten zur Folge, daß sich die Teilnehmerzahl am Parteilehrjahr